



INVESTOR MAGAZIN

MITTWOCH, 20. JANUAR 2016 | AUSGABE 152



MARKT

KORREKTUR ODER BAISSE?

Seite 2



LAKE SHORE GOLD

FAVORITENROLLE BESTÄTIGT

Seite 6



KAI HOFFMANN
Herausgeber

Sehr geehrte Abonnenten,

das Börsenjahr 2016 ist mit einem großen Knall gestartet. In drei Viertel der Fälle gibt der erste Tag die Marschrouten für das Jahr vor. So war es zumindest in den vergangenen zwei Jahrzehnten beim **DAX**. Die Frage ist nun, ob das bereits der Anfang einer nachhaltigen Baisse ist oder wir erneut eine Korrektur sehen. So viel an dieser Stelle: technisch gesehen hat der deutsche Leitindex bereits den Baisse-Modus erreicht. Denn der DAX liegt bereits fast ein Viertel unter dem Niveau des Hochs aus dem April 2015. Doch Definitionen helfen hier nicht weiter, wir haben in unserer Marktanalyse auf Seite 2 einige Argumente für und wider gesammelt und legen unsere Sicht der Dinge dar.

Halten Sie Ihr Pulver trocken!

Eines hat der Jahresauftakt gezeigt: **Stoppkurse** machen Sinn. Wir wissen aus vielen Lesermails, dass viele diese Absicherung ignorieren. Doch wer ganz nach seiner persönlichen Risikostruktur Stopplimits gesetzt hat, dürfte einen Teil des jüngsten Abwärtstrends nicht mitgemacht haben. Für diese Anleger hat sich es gelohnt, strikt zu sein. Aus dieser Konsequenz resultiert die Möglichkeit, in den nächsten Wochen einige Schnäppchen zu machen. Allerdings wollen wir Sie warnen: nicht alles, was tief fällt, kommt auch wieder hoch. Achten Sie zum einen auf die Qualität einer Aktie hinsichtlich Bilanz und Geschäftsmodell. Fragen Sie sich aber auch, ob die Gewinnprognosen überhaupt haltbar sind. Denn sonst könnte Sie ein noch so günstiges quasi-KGV täuschen. Ach ja: wir fahren weiter mit einer hohen Liquiditätsquote durch den Markt. Machen Sie das auch, verschießen Sie nicht Ihr ganzes Pulver!

Gute Börsengeschäfte und eine angenehme Restwoche!

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

INHALTE

- 2 **Marktanalyse:** Was nun?
- 3 **Helma** bleibt auf Rekordkurs
- 3 Buchtipps
- 5 Kirkland vor spannendem 2016
- 5 Lake Shore mit Zahlen
- 6 Golden Queen kurz vor Start
- 6 Newmarkt mit Rekorden
- 7 **Musterdepots**
- 8 Grafik der Woche
- 8 Rohstoffpreise, Artikel anderer Redaktionen
- 9 Empfehlungsliste Deutschland
- 10 Empfehlungsliste Rohstoffe
- 11 Disclaimer & Impressum

FOLGEN SIE UNS AUCH AUF



Facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

MARKTANALYSE

Aktienmärkte: Crash oder Korrektur?

Text: Tarik Dede

Kaufkurse allerorten! Das jedenfalls konnte man am ersten Handelstag des Jahres in allen möglichen Aktienforen lesen. Die Investoren dort sahen den Absturz als erstklassige Gelegenheit, Qualitätsaktien zu günstigen Kursen zu bekommen. Dieser Tenor hielt noch einige Tage an. Inzwischen ist das neue Börsenjahr drei Wochen alt, diese optimistischen Stimmen sind weitgehend aus den Foren und auch den Medien verschwunden. Vielmehr stellen sich viele die Frage, ob dies nun die dritte Korrektur am Aktienmarkt binnen 18 Monaten ist? Und damit eher eine „gesunde“ Entwicklung, die Dampf aus dem Kessel der seit 2009 laufenden Aktienhausse nimmt. Oder aber: ist das schon der Anfang eines bevorstehenden Crash, wie Pessimisten befürchten?

China bewegt die Welt!

Nun, dazu muss man sich erst einmal anschauen, was überhaupt passiert war. Zum Jahresanfang meldete **China** schwache Industrieproduktionszahlen. Diese lagen deutlich unter den Erwartungen der Analysten. Dazu kam, dass im Reich der Mitte in der ersten Handelswoche das im vergangenen Jahr ausgesprochene Verkaufsverbot für institutionelle Anleger auslief. Beides zusammen veranlasste viele Marktteilnehmer in Shanghai, ihre Aktien zum ersten Gong im neuen Jahr abzustoßen. Das Peking auf die widerholten Kursverluste zunächst mit einem Handelsstopp reagierte, schaffte nicht gerade neues Vertrauen. Diese Verkaufswelle zog sich dann über den Globus. Unsere Erkenntnis: Neben der **Wall Street** gibt es nun eine zweite Weltleitbörse, deren Erschütterungen alle anderen Märkte herunterziehen kann. China ist sozusagen an den Finanzmärkten endgültig angekommen. Der umgefallene Sack Reis schlägt künftig hohe Wellen. Zum anderen aber ist diese chinesische Mixtur auf einen fruchtbaren Boden in anderen Ländern

gestoßen. In den **USA** wurde der Zinsanstieg eingeleitet, obwohl viele noch nicht wirklich glauben, dass es der US-Wirtschaft wieder gut geht. Auch wir gehören zu den Zweiflern. Zum anderen befindet sich Europa immer noch in einem schwachen Zustand. Viele Länder darben ökonomisch wie politisch vor sich hin, zumal sie zum großen Teil noch stärker verschuldet sind als zum Beginn der Weltfinanzkrise 2007/08. Nicht zuletzt wurde der Abwärtstrend durch die Schwäche der anderen Schwellenländer beschleunigt. Große Staaten wie **Brasilien, Mexiko** und **Russland** stehen ohnehin vor währungspolitisch großen Herausforderungen, bei der **Türkei** ist es lediglich das überraschend solide Wachstum (BIP-Plus ca. 4%), dass (bisher) einen Komplett-Absturz wie am Zuckerhut oder in Moskau verhinderte.

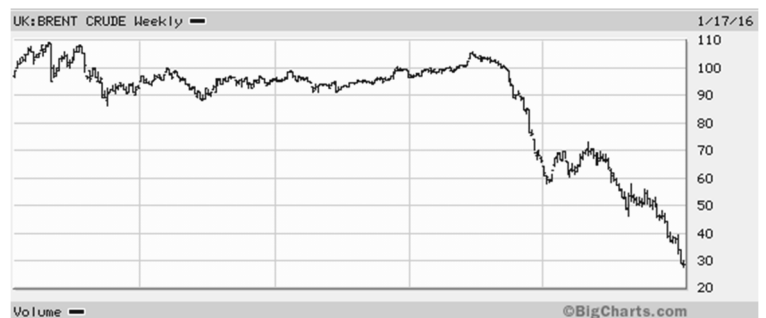
Fruchtbarer Boden!

Insofern brach der China-Blues zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt über die Welt herein. Nun dürfte entscheidend sein, wie Peking mit seiner Währung umgeht. Jüngst meldete man zwar das schwächste Quartalswachstum (BIP +6,9%) der vergangenen 25 Jahre. Aber das lag noch über den Erwartungen des Marktes. Generell scheinen die Chinesen in einer schwachen Währung einen Weg zu sehen, das eigene Wachstum aufrecht zu erhalten. Da aber auch viele andere wie die **EZB** diesen Weg gehen wollen, kann das nicht wirklich klappen. Bemerkenswert ist allerdings die unveränderte Lage bei den Investoren. Diese sehen sich trotz der Mini-Zinserhöhung in den USA weiter mit einem historischen Problem

konfrontiert: wohin mit dem Geld? Es bleiben eigentlich nur die Aktienmärkte als Performance-Bringer. Diese Hoffnung haben viele Profi-Investoren in diesen Tagen zum Ausdruck gebracht. Allerdings bringt das nichts, wenn die Rendite eines Jahres binnen zweier Wochen aufgeessen wird.

Suche nach Wachstum!

Und noch eins: die Bewertungen mögen nun günstiger sein, die Frage ist aber, ob die Unternehmen ihre Gewinne (und



Brent; 5-Jahreschart

Ausschüttungen) auch 2016 halten können. Derzeit spielt Ihnen lediglich der schwache **Ölpreis** auf der Kostenseite in die Hände, die Suche nach Wachstum geht wie 2015 weiter. Apropos Ölpreis. Als der vor rund 1,5 Jahren mit seinem Sturzflug begann, hielten das alle Augen für einen Segen. Inzwischen wird die Schwäche bei **Brent, WTI** und Co. als Schwäche der Weltwirtschaft interpretiert. Es ist halt alles eine Frage von Zeit und Perspektive! Fakt ist, dass die Energiepreise nun ihren Boden gefunden haben dürften. Wenn sogar die *Bild*-Zeitung dieses Thema auf der Seite 1 bringt, dann ist es auch durch. Wir werden deshalb in den nächsten Wochen entsprechende Positionen hier aufbauen. Ob aber der aktuelle Kurs das Tief ist oder ob es noch 10% herunter geht, das wissen wir auch nicht. Klar scheint für uns: In 12 Monaten wird Öl teurer als heute sein und dann könnte sich ein Investment als goldrichtig erweisen! ◀

DEUTSCHE AKTIEN IM FOKUS

HELMA EIGENHEIMBAU

Ein Lichtblick am Nebenwertemarkt!

☒ Nein, nicht alles ist derzeit schlecht an der Börse. Bei **Helma Eigenheimbau** läuft es sogar ganz vorzüglich. Die Aktie des Baudienstleister hat zwar im Zuge der aktuellen Marktlage etwas nachgegeben, allerdings hatte man kurz vor dem Jahreswechsel bei 46 Euro auch ein neues Allzeithoch markiert. Seither ging es zwar um 15% bergab, aber: Sie liegen hier seit Erstempfehlung immer noch **sehr solide mit mehr als 200% im Plus**. Und auch spätere Empfehlungen unsererseits brachten teils prozentual dreistellige Kurszuwächse.

Vertrieb läuft!

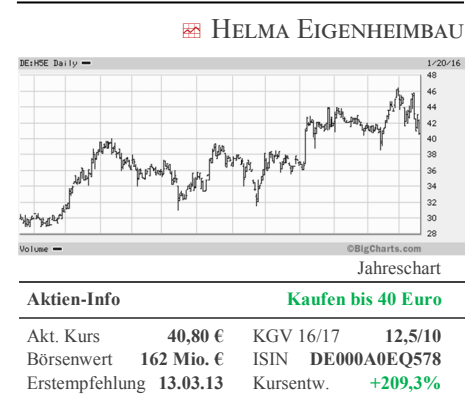
In der vergangenen Woche haben die Niedersachsen dann ihre Vertriebszahlen für das Gesamtjahr bekannt gegeben. Demnach erreichte man 2015 mit 269,4 Mio. Euro ein Plus von 40% gegenüber dem Vorjahr und einen neuen Firmenrekord. So gefragt waren die Häuser von Helma noch nie. Haupt-

gründe hierfür waren das Segment Baudienstleistungen (+36%) sowie das Bauträgergeschäft (+42%). Damit scheint die Basis geschaffen worden zu sein, um auch im neuen Jahr neue Bestwerte zu erreichen. Finanzchef **Gerit Janssen** hatte uns schon am Rande des **Eigenkapitalforums** im November deutlich gemacht, dass er ein weiteres Wachstum bei Erlös und Ergebnis in diesem Jahr erwarte.

Analysten vorsichtig

Die Analysten von **GBC** erwarten für 2016 einen Umsatz von 266,4 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss von 13 Mio. Euro. Damit käme die Helma-Aktie auf ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 12,5, 2017 sinkt diese Kennzahl auf etwa 10. Auch andere Kennzahlen sowie die solide Bilanz sprechen weiterhin für den Titel. Hinzu kommt, dass das Geschäftsmodell von Helma aufgrund des wohl auf Jahre hinaus niedrigen Zinsniveaus auch durch konjunktu-

relle Einbrüche oder Ausschläge an den Weltbörsen kaum beeinträchtigt werden dürfte. Die Häuslebauer, aber auch viele Investoren werden die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten auf absehbare Zeit nutzen. **Wir raten Ihnen daher wie gehabt, die Helma-Aktie bis 40 Euro einzusammeln. Angesichts des erratischen Marktumfelds sollten Sie ihre Order streng limitieren. Als Stoppmarke empfehlen wir alten und neuen Lesern 32,50 Euro.** (td) ◀



BUCHTIPP

Banknoten: Zwischen Vampiren und Massenaufständen

☒ Eine Banknote, die letztlich den persischen Shah vom Thron fegte. Oder ein Schein, der auf Mauritius um ein Haar einen Massenaufstand auflöste. Und auch eine Sex-Affäre mit einer Königin gab es schon! Zu Banknoten lassen sich viele bunte Geschichten finden. Überall auf der Welt ist es schließlich das Stück Papier, dass jeder gern und mit Freude in Händen halten möchte. Und dabei kommt und kam es schon häufig zu seltsamen, bemerkenswerten und ironischen Entwicklungen, die die Geschichte beeinflussten.

Deutschlands Schein-Vampire

Der Finanzjournalist **Frank Stocker** hat diese Geschichten rund um die Banknoten in einem kleinen Büchlein verpackt: „*Als Vampire die Mark eroberten*“ entführt seine Leser in

80 Geschichten in die geheimnisvolle Welt der Geldscheine. Dabei darf natürlich Deutschland nicht fehlen. So gehören nicht nur Millionen-, Milliarden- und Billionen-Mark-Scheine zur Geschichte der Weimarer Republik, sondern auch ein Vampir, der einst auf einen 10.000 Mark-Schein mit **Albrecht Dürers** „Bildnis eines jungen Mannes“ landete. So jedenfalls hat man es in der damals hoch politischen Zeit interpretiert. Und Frank Stocker erzählt uns auch, wie die DDR-Mark lange Jahre nach der Wende in einem Kraftwerk in Rauch aufging.

Buchinfos: Das Buch ist im Selbstverlag bei BoD - Books on Demand erschienen (ISBN: 978-3-7392-1341-5) und kann auch als elektronisches Buch erworben werden. Die Geschichten ba-

sieren auf Artikeln einer losen Serie aus der *Welt am Sonntag*. (td) ◀



Frank Stocker

Als Vampire die Mark eroberten

Eine faszinierende Reise durch die rätselhafte Welt der Banknoten in 80 kurzen Geschichten

Ein Buch zur erfolgreichen Serie „Schein-Welt“ in der „Welt am Sonntag“

www.schein-welt.info

Folgen Sie dem
Investor Magazin
auch auf



facebook.com/
[investormagazin](https://www.facebook.com/investormagazin)



twitter.com/
[investormag](https://twitter.com/investormag)

Erhalten Sie tagesaktuell
noch mehr Informationen,
Statistiken, Charts & Links

ROHSTOFFWERTE IM FOKUS

KIRKLAND LAKE GOLD

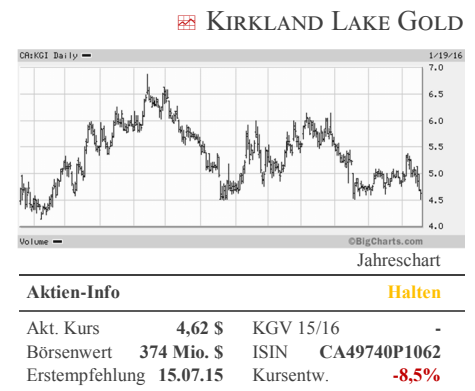
Aktionäre winken Übernahme durch, Produktion 2015

Das Rumpffjahr 2015 hat Goldproduzent **Kirkland Lake Gold** endlich hinter sich gebracht. In den vergangenen zwei Monaten des abgelaufenen Jahres förderte man 27.604 Unzen Gold und landete so mit 102.597 produzierten Unzen Gold in der Mitte der eigenen Guidance von 90.000 bis 110.000 Unzen. Wie von uns in *Ausgabe 146* bereits erwartet, konnte die Guidance nicht geschlagen werden. Dafür war das zweite Quartal einfach zu schwach. Im November und Dezember konnte die täglich verarbeitete Menge Gestein allerdings deutlich erhöht werden. Weiterhin lag im Rumpffjahr 2015 die Gewinnungsrate bei 97,1% und der Head Grade bei 0,42 Unzen pro Tonne bzw. 14,4 g/t. Die Finanzzahlen sollen uns am 14. März präsentiert werden. CEO **George Ogilvie** verriet nur, dass man in das neue Jahr 2016 mit einem Cashbestand von 93,8 Mio. CAD starte.

Nachdem das Rumpffjahr 2015 nun abgeschlossen ist, können wir uns auf 2016 freuen. Am gestrigen Dienstag winkten die Aktionäre von Kirkland Lake Gold die Übernahme des ebenfalls in Kanada beheimateten Goldproduzenten **St. Andrew Goldfields** durch. Leser des *Investor Magazins* konnten sich bei dem Wert über einen Gewinn von 35,5% innerhalb von nur zwei Monaten freuen. Die neue Kirkland Lake könnte dieses Jahr zwischen 260.000 und 310.000 Unzen Gold produzieren. Die 2015 Pro-Forma All-In-Kosten beider Betriebe zusammengefasst liegen bei 947 US-Dollar je Unze. Die Fusion der Gesellschaften soll bereits am 26. Januar abgeschlossen werden. Die Aktionäre von St. Andrew Goldfields haben der Transaktion ebenfalls schon zugestimmt. Neben dem Produktionsprofil schärft Kirkland Lake Gold auch seine Ressourcenbasis, die dann bei rund 7

Mio. Unzen Gold über alle Kategorien liegen dürfte.

Mit der Übernahme von St. Andrews ist Kirkland Lake ein guter Deal gelungen. Nach Vorlage der ersten gemeinsamen Quartalszahlen dürfte dies auch der Markt erkennen. Jetzt muss die Aktie erst einmal die Übernahme verdauen. **Wir votieren zunächst weiter zum Halten.** (kh) ◀



LAKE SHORE GOLD

Kostenbasis Beleg für Favoritenstatus

Bereits am 8. Januar hat **Lake Shore Gold** seine Produktionszahlen für das abgelaufene Jahr vorgelegt. So förderte der kanadische Goldproduzent im vierten Quartal 42.800 Unzen Gold und verkaufte davon 42.000 Unzen. Die Gewinnungsrate lag bei 96,4% und der Head Grade bei 3,9 g/t Gold und somit leicht unter den Erwartungen. Daher konnte die Produktion trotz einer Steigerung der Verarbeitungsmenge von über 10% im Vergleich zum Q3 nicht Schritt halten.

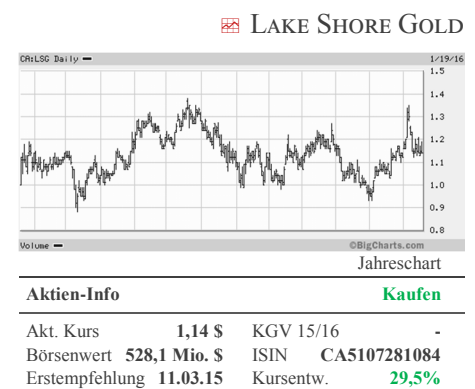
Auf Jahressicht produzierten die Kanadier 179.600 Unzen Gold bei einer Gewinnungsrate von 96,6% und einem Head Grade von durchschnittlich 4,4 g/t Gold. 2015 wurde außerdem ein neuer Rekord beim Durchsatz der Mühle erreicht. Im Dezember durchliefen die Mühle sogar rund 4.270 Tonnen Gestein pro Tag.

Am gestrigen Dienstag veröffentlichte Lake Shore Gold nun auch

erste vorläufige Finanzkennzahlen für das abgelaufene Jahr und konnte die eigenen Schätzungen deutlich schlagen. So lagen die Cashkosten je produzierter Unze Gold bei lediglich 580 US-Dollar. Ziel war es, die Marke von 650 US-Dollar je Unze zu unterbieten. Die All-in Sustainingkosten, basierend auf der Formel des **World Gold Council**, lagen je verkaufter Unze bei lediglich 870 US-Dollar. Die Guidance lag bei 950 US-Dollar je Unze. Die Zahlen hätten sogar noch leicht besser ausfallen können, doch Kosten von 610 US-Dollar bzw. 935 US-Dollar je Unze im vierten Quartal sorgten für einen leichten Dämpfer. Hauptgrund, wie bereits erwähnt, ist der leicht niedrigere Goldgehalt. Den vorläufigen Zahlen zu Folge konnte Lake Shore seine Cashposition um 60% auf 100 Mio. US-Dollar zum 31.12.2015 steigern.

Für 2016 rechnet das Unternehmen mit einer konstanten Produktions-

rate, gleichwohl man erste nicht-kommerzielle Unzen von der 144 Gap Zone produzieren werde. So soll dieses Jahr die Produktion zwischen 170.000 und 180.000 Unzen landen; 10.000 bis 15.000 Unzen davon sollen von der 144 Gap Zone kommen. Die Produktionsguidance bleibt unverändert. Die vorläufigen Zahlen bestätigen unsere Einschätzung, dass Lake Shore 2016 zu den Gewinnern zählen wird. **Leser mit einem Anlagehorizont von 12 Monaten steigen ein.** (kh) ◀



ROHSTOFFWERTE IM FOKUS

GOLDEN QUEEN MINING

Der erste Barren wird in Kürze gegossen

Am ersten Handelstag des neuen Jahres meldete sich der angehende Goldproduzent **Golden Queen Mining** per Pressemitteilung. So seien zum Jahresanfang bereits 95% der Arbeiten an der Soledad-Mine im US-Bundesstaat Kalifornien abgeschlossen und man habe mit der Inbetriebnahme einzelner Abschnitte begonnen. Das erste Gestein wurde bereits durch die Zerkleinerungsanlage geschickt. Der Haufenlaugungsprozess dürfte seit wenigen Tagen ebenfalls laufen und das Unternehmen rechnet damit, den ersten Goldbarren Mitte Februar gießen zu können. Des Weiteren liege man zeitlich und kostentechnisch im Rahmen der Planungen.

Die Inbetriebnahme der Mine in Kalifornien ist ein großer Meilenstein. Schon die Pressemitteilung am 4. Januar ließ die Aktie explodieren. Der Titel konnte innerhalb weniger Handelstage fast 70% zulegen, ehe es mit dem Gesamtmarkt erstmal wieder bergab ging. In der Spitze notierte das Papier bei 1,21 CAD. Für unsere Leser bedeutete dies einen Buchgewinn von über 50%. Aktuell liegen wir immerhin noch mit über 15% vorne.

Ab Produktionsstart dürfte es zu einer satten Neubewertung des Unternehmens kommen. Die ersten Handelstage des neuen Jahres sind ein guter

Indikator. **Neuleser legen sich mit Kaufflimit bei 0,85 CAD und 0,79 CAD auf die Lauer. Den Stopp setzen Sie bitte bei 0,45 CAD.** (kh) ◀



NEWMARKET GOLD

Rekordproduktion in 2015; Signifikante Bohrergebnisse

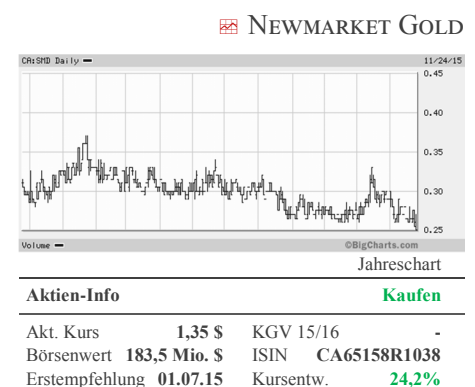
Der Goldproduzent **Newmarket Gold** hat im Jahr 2015 einen neuen Produktionsrekord aufgestellt. Die Kanadier mit ihren Minen in Australien produzierten in den abgelaufenen zwölf Monaten 222.671 Unzen des Edelmetalls. Der Löwenanteil von 123.095 Unzen entfiel dabei auf die Flaggschiffmine Fosterville. Empfehlungswert **Aurico Metals** hält übrigens auf die Mine eine 2%-ige Royalty und kalkulierte für 2015 lediglich mit 100.000 bis 105.000 Unzen. Hauptgrund für die gute Performance der Mine ist neben einem gesteigerten Goldgehalt von 6,1 g/t auch die abermals gestiegene Gewinnungsrate (jetzt: 88,5%).

Newmarket Gold veröffentlichte in der Pressemitteilung vom Montag auch erste vorläufige Finanzkennzahlen. So hätten die Cashkosten je produzierter Unze Gold bei 704 US-Dollar je Unze und somit am unteren Ende der ausgegebenen Guidance von 700 bis 750 US-Dollar gelegen. Die All-In Sustainingkosten sollen bei 987 US-Dollar je verkaufter Unze Gold gelegen haben. Die Guidance lag bei 970 bis 1.020 US-Dollar. Zum 31.12.2015 lag die Cashposition bei 36,5 Mio. US-Dollar.

Für 2016 geben die Kanadier einen konservativen Ausblick ab. So soll die Produktion zwischen 205.000 und 220.000 Unzen Gold liegen. Die operativen Cashkosten sollen, wie 2015 auch, zwischen 700 und 750 US-Dollar je Unze landen. Und für die All-In Sustainingkosten erwartet das Unternehmen einen Wert in der Spanne von 950 und 1.025 US-Dollar je Unze. Sollte die Produktion auf Fosterville auf Grund des höhergradigen Gesteins aus der Eagle-Zone weiterhin auf Rekordniveau laufen, halten wir alle drei Prognosen jedoch für schlagbar.

Nicht nur operativ läuft es rund. Auch explorationsseitig macht das Unternehmen Schlagzeilen. Jüngst durchteufte man auf der Eagle-Zone 161 g/t Gold über eine Länge von 7,35 Metern. Das jüngste Bohrprogramm konnte die bekannte mineralisierte Zone bereits um 100 Meter auf eine Streichenlänge von jetzt 600 Metern verlängern. Die Mineralisierung sei außerdem weiterhin in die Tiefe hin offen, so **Doug Forster**, CEO von Newmarket Gold in der offiziellen Pressemitteilung. Des Weiteren plant das Unternehmen noch im ersten Quartal eine erstmalige Ressourcen-

schätzung für die Eagle-Zone vorzulegen. Hierfür werden allerdings nur die Bohrergebnisse verwendet, die bis Jahresende vorlagen. Newmarket ist weiter mit vier Bohrer auf dem Projekt aktiv und dürfte auch in Zukunft soliden Newsflow hierdurch generieren. Die Aktie des Unternehmens konnte sich dem Abwärtssog der vergangenen Tage entziehen. Während viele Goldproduzenten am gestrigen Dienstag zweistellige Kursverluste hinnehmen mussten, notierte der Titel stabil. **Die Aktie ist im Vergleich zur Peer Group weiterhin eklatant unterbewertet und darf aus unserer Sicht in keinem diversifizierten Portfolio fehlen. Neuleser können eine kleine Position auf aktuellem Niveau aufbauen.** (kh) ◀



MUSTERDEPOTS

DEUTSCHLAND

Zu Silvester erreichte unser Musterdepot fast wieder den Einstandswert, nur um dann im neuen Jahr wieder einige Procente abzugeben. Im Zuge der Marktentwicklung fiel die Aktie von **Windeln.de** unter unsere Stoppmarke, die Liquidität erhöht sich dadurch um 6.978 Euro. Wir halten die Aktie weiterhin für günstig bewertet, an unserer fundamentalen Einschätzung hat sich nichts geändert. Die Aktien der **RTL Group** und **Capital Stage** notieren nahe unserer Stopps, wir stufen Sie deshalb auf Halten ab. Wir behalten die hohe Liquidität vorerst bei, wollen aber in den nächsten Wochen handeln.

-STÜCKE AKTIE	ISIN	KAUF-DATUM	KAUF-KURS	AKTUELLER KURS	GESAMT-WERT IN EURO	ENTWICK-LUNG	STOPP-LOSS	VOTUM
450	W&W	DE0008051004	10.09.2015	16,04 €	18,70 €	8.415,00	16,6%	15,00 € Kaufen
1100	Bastei-Lübbe	DE000A1X3YY0	03.09.2015	7,20 €	6,86 €	7.546,00	-4,7%	6,00 € Kaufen
3500	WCM	DE000A1X3X33	26.11.2015	2,26 €	2,61 €	9.135,00	15,5%	1,85 € Kaufen
100	RTL Group	LU0061462528	03.12.2015	81,77 €	71,10 €	7.110,00	-13,0%	67,00 € Halten
1000	Capital Stage	DE0006095003	16.12.2015	8,02 €	7,10 €	7.100,00	-11,5%	6,99 € Halten
SUMME AKTIENBESTAND						39.306,50		
LIQUIDITÄT						56.492,35		
DEPOTWERT / VERÄNDERUNG SEIT 01.01.2016						95.798,85	-4,2%	
VERÄNDERUNG SEIT AUFLAGE AM 21.05.2015							-3,7%	

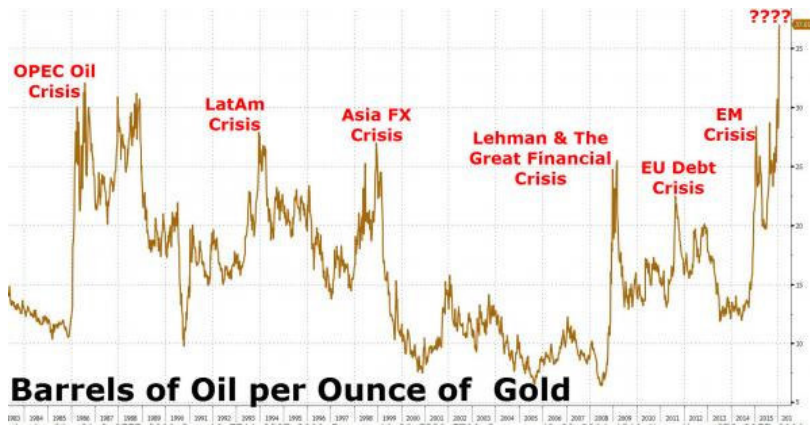
ROHSTOFFE

2016 hätte aus vielerlei Hinsicht nicht schlechter anlaufen können. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Bis zum 7. Januar sah es eigentlich noch ganz gut aus, unser Musterdepot konnte sich berappeln und lag nur noch marginal mit einem 1% im Minus. Heute sieht es jedoch anders aus. Der Hauptgrund ist schnell gefunden, der schwache Ölpreis. Erst gestern rutschte die **Deutsche Rohstoff** unter unseren Stoppkurs von 12,50 Euro. Weiterhin sorgt der niedrige Ölpreis für einen fallenden kanadischen Dollar, der gegenüber dem Euro weiter verliert und unsere Performance negativ beeinflusst. Bei unserem **Platin ETF** waren wir leider zu passiv. Hier hätten wir früher die Reißleine ziehen müssen. Unser Stoppkurs rettete uns jedoch vor größeren Verlusten. Das Edelmetall fiel erst vor wenigen Tagen auf den niedrigsten Stand seit Dezember 2008. Auf Grund der Verkäufe der Deutsche Rohstoff und des Platin ETF fließen uns Mittel von 4.375 Euro bzw. 4.400 Euro zu. Nachdem massiven Ausverkauf bei den Goldwerten gestern, sind wir noch nicht sicher, was die nächsten Tage bringen werden. Wir sehen jedoch einige Kaufchancen, die wir in Kürze wahrnehmen wollen.

STÜCKE	AKTIE	ISIN	KAUF-DATUM	KAUF-PREIS HEIMAT-BÖRSE	KAUF-PREIS IN EURO*	AKT. KURS HEIMAT-BÖRSE	GESAMT-WERT IN EURO	ENTWICK-LUNG IN %	STOPP-LOSS	VOTUM
50.000	True Gold Mining	CA89783T1021	29.07.2015	0,20	0,15	0,24	7502,40	2,9%	0,14 \$	Kaufen
27.500	AuRico Metals	CA05157J1084	29.07.2015	0,53	0,39	0,57	9800,01	-7,4%	0,35 \$	Kaufen bis \$0,55
14.000	Newmarket Gold	CA65158R1038	29.07.2015	1,09	0,77	1,36	11903,81	10,4%	0,75 \$	Kaufen
10.000	Lake Shore Gold	CA5107281084	29.07.2015	1,12	0,78	1,19	7439,88	-4,6%	0,75 \$	Kaufen
9.000	Fission Uranium	CA33812R1091	09.12.2015	0,60	0,40	0,63	3544,88	-1,9%	0,45 \$	Kaufen
SUMME AKTIENBESTAND							40190,98			
LIQUIDITÄT							51553,15			
DEPOTWERT / VERÄNDERUNG SEIT 01.01.2016							91744,13	-5,1%		
VERÄNDERUNG SEIT AUFLAGE AM 20. MAI 2015								-8,3%		

*Umrechnungskurs: 1 CAD = 0,6252 Euro

GRAFIK DER WOCHE



Während **Gold** zum Jahresauftakt zu alter Stärke zurückfindet und sich als sicherer Hafen in stürmischer See erweist, hat es den **Ölpreis** ganz schön erwischt. Das Barrel Brent kostet inzwischen weniger als 30 US-Dollar, wie Sie sicherlich an der Tankstelle freudig registriert haben. Interessant ist in diesem Zusammenhang folgendes: das Verhältnis zwischen Öl und Gold selbst erreicht historische Ausmaße. So muss man für eine Unze Gold aktuell mehr als 35 Barrell Brent-Öl auf den Tisch legen. Diese Relation gab es in keiner der vergangenen großen Krisen am Markt. Allerdings stellt sich nun die Interpretationsfrage: muss nun Gold billiger werden, wenn sich alles normalisiert. Oder wird Öl kräftig zulegen und auf diesem Wege in den nächsten Wochen und Monaten eine Relation im üblichen Ausmaß erreicht werden?

ROHSTOFFPREISE

	AKTUELLER PREIS	PREIS AM 31.12.2015	DIFFERENZ
Gold (US\$ / Feinunze)	1094,93	1061,40	3%
Silber (US\$ / Feinunze)	14,09	13,86	2%
Platin (US\$ / Feinunze)	817,75	892,25	-8%
Palladium (US\$ / Feinunze)	488,40	563,40	-13%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	28,57	37,60	-24%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1467,50	1507,00	-3%
Blei (US\$ / Tonne)	1608,00	1782,00	-10%
Kupfer (US\$ / Tonne)	4359,50	4691,50	-7%
Nickel (US\$ / Tonne)	8605,00	8830,00	-3%
Zink (US\$ / Tonne)	1482,00	1609,00	-8%
Zinn (US\$ / Tonne)	13327,50	14600,00	-9%
Mais (US\$ / Scheffel)	3,68	3,59	3%
Baumwolle (US\$ / Pfund)	0,62	0,63	-2%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	248,60	257,60	-3%
Kaffee (US\$ / Pfund)	1,15	1,27	-9%
Kakao (GBP / Tonne)	2142,00	2262,00	-5%
Raps (EUR / Tonne)	355,50	374,00	-5%
Orangensaft (US\$ / Pfund)	1,25	1,40	-11%
Weizen (EUR / Tonne)	164,00	173,50	-5%
Zucker (US\$ / Pfund)	0,15	0,15	0%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	13,72	13,56	1%
Mastrind (US\$ / Pfund)	1,56	1,67	-7%
Sojabohnen (US\$ / Scheffel)	8,78	8,71	1%

Stand: 23.12.2015; Quelle: eigene Recherche

PRESSESCHAU

HEISE

Aktienkurs im Keller, Aufsichtsratschef ausgewechselt, ein wichtiger Börsengang abgeblasen – Rocket Internet braucht nun gute Nachrichten. Gründer Oliver Samwer versucht es mit viel Geld.

Mehr unter: <http://ow.ly/Xjo3a>

HANDELSBLATT

Als einer der ersten großen Ölkonzerne senkt Cnooc die Fördermenge – erstmals in diesem Jahrtausend. Weitere chinesische Ölförderer dürften folgen. Chinas Ölriese kann sich den Preiskrieg schlicht nicht mehr leisten.

Mehr unter: <http://ow.ly/XjohJ>

MANAGER MAGAZIN

Sie klappen platzsparend nach oben weg, knicken dabei sogar ein wenig ein - und sollen dank mehrerer Sensoren keine Macken in andere Autotüren machen: Auf die Falcon Wings genannten Flügeltüren seines neuen Model X ist Tesla ziemlich stolz. Jetzt zerrt Tesla einen deutschen Zulieferer vor Gericht.

Mehr unter: <http://ow.ly/XjoNA>

EMPFEHLUNGSLISTE **DEUTSCHLAND**

Die Verluste an den Märkten hinterlassen auch in unserer Empfehlungsliste Spuren: so wurden die Papiere von **Nanogate**, **VTG**, **Munich Re**, **Bilfinger** und **Twintec** ausgestoppt. Während wir bei Nanogate (-14,6%) und Twintec (-12,6%) Verluste hinnehmen musste, brachten uns VTG stattliche (+88,5%), Bilfinger ordentliche (+14,2%) und Munich Re minimale (+0,5%) Kursgewinne seit Erstempfehlung. Mehr zu der Aktie von **Helma Eigenheimbau** finden Sie heute auf der Seite 3.

WERT	ISIN	ERST- EMPFEHLUNG	LETZTES UPDATE	EINSTIEGS- KURS	AKTUELLER KURS	ENTWICKLUNG	STOPP	VOTUM
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	20.01.2016	13,19 €	40,80 €	209,3%	32,50 €	Kaufen bis €40
Constantin Medien	DE0009147207	16.12.2015	23.12.2015	1,53 €	1,82 €	19,0%	1,25 €	Nachkauf bei €1,67
WCM	DE000A1X3X33	15.07.2015	23.12.2015	2,11 €	2,61 €	23,7%		Kaufen
W&W	DE0008051004	27.05.2015	23.12.2015	17,60 €	18,70 €	6,2%		Kaufen
Publity	DE0006972508	10.06.2015	16.12.2015	28,00 €	36,30 €	29,6%		Kaufen bis €35
M.A.X. Automation	DE0006580905	03.06.2015	02.12.2015	5,05 €	5,12 €	1,4%		Kaufen
Gamigo-Anleihe	DE000A1TNJY0	24.09.2014	02.12.2015	56,58%	93,60%	65,4%		spekulativ Kaufen
MBB SE	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	25.11.2015	20,93 €	24,19 €	15,6%		Kaufen bis €23,40
GK Software	DE0007571424	21.01.2015	25.11.2015	32,55 €	37,30 €	14,6%		Halten
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	18.11.2015	23,20 €	45,68 €	96,9%		Halten
Westag & Getalit Vz.	DE0007775231	10.09.2014	18.11.2015	19,00 €	19,50 €	2,6%		Kaufen bis €19,50
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	18.11.2015	12,35 €	27,72 €	124,5%		Halten
Capital Stage	DE0006095003	08.01.2013	11.11.2015	3,45 €	7,10 €	105,8%		Kaufen
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	11.11.2015	32,70 €	92,50 €	182,9%		Kaufen bis €89
ElringKlinger	DE0007856023	07.10.2015	-	17,56 €	20,80 €	18,5%		Halten
VST Anleihe	DE000A1HPZD0	28.05.2014	30.09.2015	77,50%	66,00%	-14,8%		-spekulativ Kaufen
Centrotec	DE0005407506	16.09.2015	-	13,75 €	11,85 €	-13,8%		Kaufen

EMPFEHLUNGLISTE **ROHSTOFFE**

So schlecht hatte das Jahr gar nicht begonnen. Noch am 7. Januar sah unsere Empfehlungsliste sehr gut aus, doch der weitere Preistrutsch bei Öl und ein massiver Abverkauf bei den großen Minenwerten - Erklärung und Gründe sind gänzlich unbekannt, denn Gold notiert fester - sorgten unter anderem dafür, dass wir bei **Kinross Gold** ausgestoppt wurden.

WERT	ISIN	ERST- EMPFEHLUNG	LETZTES UPDATE	EINSTIEGS- KURS	AKTUELLER KURS	ENTWICKLUNG	STOPP	VOTUM
Lake Shore Gold	CA5107281084	11.03.2015	20.01.2016	\$ 0,88	\$ 1,14	29,5%	0,75 \$	Kaufen
Kirkland Lake Gold	CA49740P1062	15.07.2015	20.01.2016	\$ 5,05	\$ 4,62	-8,5%	4 \$	Halten
Newmarket Gold	CA65158R1038	01.07.2015	20.01.2016	\$ 1,09	\$ 1,35	24,2%	1,00 \$	Kaufen
Golden Queen Mining	CA38115J1003	02.09.2015	20.01.2016	\$ 0,77	\$ 0,89	15,6%	0,45 \$	Kaufen \$0,80/0,74
Fission Uranium	CA33812R1091	09.12.2015	23.12.2015	\$ 0,60	\$ 0,63	5,0%	0,45 \$	Spek. Kaufen \$0,60/0,56
Deutsche Rohstoff	DE000A0XYG76	08.07.2015	23.12.2015	15,85 €	12,36 €	-22,0%	12,00 €	Kaufen €16,60/15,60
True Gold Mining	CA89783T1021	22.10.2014	25.11.2015	\$ 0,28	\$ 0,24	-14,3%	0,14 \$	Kaufen
Strategic Metals	CA8627582080	28.10.2015	25.11.2015	\$ 0,27	\$ 0,26	-3,7%	0,17 \$	Kaufen \$0,29/0,25
AuRico Metals	CA05157J1084	15.07.2015	18.11.2015	\$ 0,53	\$ 0,57	8,6%	0,35 \$	Kaufen
Avnel Gold	GB00B09Y5410	01.04.2015	07.10.2015	\$ 0,22	\$ 0,20	-9,1%	0,13 \$	Kaufen
Red Eagle Mining	CA7565662045	10.09.2014	23.09.2015	\$ 0,26	\$ 0,28	9,1%	0,23 \$	Kaufen
Kirkland Lake Gold 7,5%	CA49740PAC01	18.03.2015	22.07.2015	90,15%	97,50%	8,2%		Halten
Silver Standard Resources	CA82823L1067	16.12.2015	-		\$ 5,58		5 \$	Spek. Kaufen bis \$6,60
Cordoba Minerals	CA21852Q4043	28.10.2015	-	\$ 0,14	\$ 0,13	-7,1%	0,09 \$	Spek. Kaufen \$0,15/0,13

DISCLAIMER

Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m.

FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- keine

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr marktent und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin - Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch

indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in

Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

“Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen.“

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Hugo-Hoffmann-Ring 24 | 65795 Hattersheim am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)